

Carmen verführt musikalisch Neuproduktion der Bizet-Oper am Aalto-Theater

Es sind nicht nur die weltberühmten Hits, um die es sich lohnt, diese Essener Carmen aufzusuchen, sondern vor allem die grandiosen Leistungen der Essener Philharmoni-

sang das Bauernmädchen anrührend und beseelt, und Luc Robert als José war ihr ein ebenbürtiger Partner. Dazu die atemberaubend weiche Orchesterbegleitung – man

zuweit (Schmuggler) sowie Karel Martin Ludvik als eindrucksvoller Leutnant Zuniga. Glänzend der von Jens Bingert einstudierte Chor, und auch der von Patrick Jaskol-

noch durch starke Farbgebung und Lichtkontraste (Alex Brok) ästhetischen Ansprüchen. Es war nie langweilig, man wurde vom Eintauchen in die - wie schon erwähnt erstklassige - Darbietung der Musik nicht durch überflüssige Regieeinfälle abgelenkt. Diese ganz auf das eigentliche Drama fokussierte Sicht hat durchaus Stärken, allerdings nicht durchgängig. Leider hat sich Lotte de Beer dazu hinreißen lassen, Kinder als „Alter Ego“ der Hauptpersonen zu „erfinden“ und die Dialoge nicht von den eigentlichen Protagonisten, sondern von Kinderstimmen sprechen zu lassen (in französischer Sprache vom Band). Das war eine Schnapsidee. Dennoch im Ganzen eine akzeptable Regieleistung. Trotzdem: Es ist schade, dass das Essener Publikum so selten durch optische Genüsse verwöhnt wird (es gibt doch die tollen Möglichkeiten unserer Bühnentechnik, die wir kaum zu sehen bekommen) und sich immer arrangieren muss mit den individuellen Vorstellungen der jeweiligen Regisseure.

Ulrich Haucke



Opernchor, Bettina Ranch (Carmen), Luc Robert (Don José) (v.l.)

Foto: Matthias Jung

ker unter der ausgezeichneten Leitung von Sébastien Rouland. Die farbenreiche Partitur Bizets wurde zum Leuchten gebracht, hierbei gelangen die kammermusikalischen Teile besonders fein. Schon die ersten Takte der Ouvertüre und das folgende dramatische Schicksalsmotiv zogen in den Bann. Dieses Hörerlebnis zeigte einmal mehr, dass eine gute Live-Aufführung jeder Aufzeichnung – sei sie auch noch so hervorragend – vorzuziehen ist.

Musikalischer Höhepunkt der Aufführung war das Duett Micaëla / Don José im ersten Akt. Jessica Muirhead

muss dankbar sein für solche Momente. Bettina Ranch ist eine attraktive Carmen, die aber eher mädchenhaft verspielt zu verführen scheint als dass man in ihr die dämonische „Femme fatale“ zu sehen vermag. Stimmlich bewältigte sie ihre Partie sehr gut, aber noch vermisste man ein wenig das Volumen und die Ausdrucksfähigkeit in der Tiefe. Als Escamillo überzeugte Nikoloz Lagvilava mit fulminantem Bariton. Auch die Nebenrollen waren durchweg sehr gut besetzt: Liliana de Sousa (Mercédès), Christina Clark (Frasquita), Rainer Maria Röhr und Albrecht Klud-

ka betreute Kinderchor ist zu loben. Der Beifall für Chor, Solisten und Orchester samt ihrem Leiter war stark und mit Bravos versehen.

Für die Inszenierung ist Lotte de Beer verantwortlich, die in Essen bereits Dvořáks „Rusalka“ auf die Bühne gebracht hat. Sie verzichtet auf Lokalkolorit (was allerdings vom Komponisten eigentlich vorgesehen war, wie es z.B. die Wachablösung zu Beginn, die Zigeunerszene in der Schänke von Lillas Pastia und der Marktchor im letzten Akt zeigen). Das Bühnenbild (Clement & Sanou) ist sehr reduziert, genügt aber den-

Termine: 1., 14., 24.11.; 16., 19., 28.12.2018; 18.1.; 16.2.; 17.3.2019

Impressum

Redaktion:
Hans-Bernd Schleiffer
Eine Informationsschrift der
Theatergemeinde Essen
Alfredstr. 32 45127 Essen
Tel. 22 22 29
Email: info@theatergemein-
de-metropole-ruhr.de
www.theatergemein-
de-metropole-ruhr.de

Eine Performane, die die Bühne sprengt Das MiR feiert Bernsteins 100. Geburtstag mit „Mass“

Mit einem Kracher eröffnete das Musiktheater im Revier die Spielzeit: Als Hommage an Leonard Bernstein und passend zu seinem 100. Geburtstag stemmt das MiR diese gigantische Produktion „Mass“

Glaubenskrisen der Gemeindeglieder, wie auch des Priesters selbst.

Die Inszenierung klammert bewußt die damaligen Wirren um Vietnamkrieg, Hippie-Bewegung und Feminismus aus,

und es auch tut. Eine Probe im oberen Foyer war dabei ebenso hilfreich wie die verteilten Notenblätter.

Der Generalmusikdirektor Rasmus Baumann hat die Mammutaufgabe alle Beteilig-

zeichnet Stefan Mayer verantwortlich.

Die Messe endet schließlich trotz aller Widersprüche und Zweifel in der Hoffnung auf die Gemeinschaft. Eine glockenhelle Knabenstimme stimmt versöhnend zum Ende das Lauda! Laude an, in das die Chöre einfallen.

Eine grandiose Gratulation zu Bernsteins 100. Geburtstag, das Publikum feierte die Aufführung und die Darsteller mit langanhaltenden stehenden Ovationen. Der Applaus gilt sicher auch dem mutigen Intendanten Michael Schulz, der ungewöhnliche Aufführungen an seinem Haus möglich macht.

Hans-Bernd Schleiffer



Henrik Wager (Celebrant), Ensemble;

Foto: Forster

(auf deutsch: Messe). Für Regie und Kostüme zeichnet Richard Siegal verantwortlich.

Bernsteins „Mass“ wurde 1971 zur Eröffnung des „Kennedy-Center for Performing Arts“ (Kennedyzentrum für darstellende Künste) in Washington uraufgeführt und hat den Untertitel „Ein Theaterstück für Sänger, Schauspieler und Tänzer“.

Bernstein schrieb Mass in Zeiten gesellschaftlichen Umbruchs und eigener Selbstzweifel. Mass orientiert sich am vorkonziliären Ablauf der katholischen Messe und wirft einen durchaus kritischen Blick auf Liturgie und Inhalte.

Der Zelebrant (Henrik Wager, als Jesus in Jesus Christ im MiR kein Unbekannter), ganz in weiß gekleidet, versammelt seine Gemeinde, die Street People, um sich und feiert die Messe. Der Ablauf der Messe gerät immer wieder aus allen Fugen, befeuert von den gesungenen und getanzten Lebens- und

was manche als Defizit empfinden mögen, aber die Ausführung deutlicher im Jetzt verortet.

Eine Art Gegenpart zum Zelebranten stellt die ganz in schwarz gekleidete Figur des Tänzers Paul Calderone dar. Besonders stechen, neben seinen tänzerischen Qualitäten, sein gesangliches Können hervor, dass durchaus mit den Chorsolisten mithält.

Musikalisch umfasst Mass viele Musikstile, die oft unvermittelt aufeinandertreffen.

Die schiere Fülle von ca. 180 Beteiligten mit Opernchor, Knabenchor der Chorakademie Dortmund, Opersolisten, Tänzern, der Neuen Philharmonie Westfalen und einer Rockband beansprucht den ganzen Raum. Neben Bühne und Orchestergraben werden das Parkett, die Rangbalkone und Gänge mit einbezogen. Einbezogen wird auch das Publikum, dass zum „Almighty Father“ mitsingen soll

ten in seinem Dirigat zu steuern - er meistert dies tadellos und bringt den Saal zum Klingen: Mal tönen die hellen Knabenstimmen von links oben, dann wieder eine Querflöte von rechts oben, dann wieder setzt nahtlos zum Orchester die Rockband ein. Eine wahre Meisterleistung wie er die verschiedenen Stilrichtungen und Klangfarben einstudiert hat.

Auch die Zuschauer sind gefordert. Neben dem eigenen gesanglichen Einsatz sind die Sinne vollends gefordert die Vielzahl der akustischen und visuellen Eindrücke aufzunehmen und zu verarbeiten.

Die Aufführung erfolgt in englischer und lateinischer Sprache und wird untertitelt.

Das Bühnenbild besteht aus einer transparenten Lattenkonstruktion, das vielfältige Verwandlung erlaubt und die Bühne mal offener oder wieder geschlossener gestaltet. Für das gelungene Bühnenbild und die gute Lichtgestaltung



trifft ...

Christian Tombeil

Do. 15.11.2018, 17.00
in der Geschäftsstelle

Die Theatergemeinde metropole ruhr möchte ein neues Format etablieren: In unregelmäßigen Abständen laden wir unsere Abonnenten zu einem geselligen Austausch in unseren Räumen ein. Dazu soll jeweils ein Gast aus Theater und Kultur kommen, den Sie in der Runde zwanglos treffen und befragen können.

Für das erste Treffen konnten wir Christian Tombeil, Intendant des Schauspiels Essen, gewinnen. Er wird eine kurze Einführung zur laufenden Saison geben und steht Ihnen anschließend für Ihre Fragen zur Verfügung.

Die Teilnahme ist kostenlos, wir erbitten nur zur besseren Planung eine Anmeldung über die bekannten Kontaktmöglichkeiten bis zum 13.11.18. Über eine rege Teilnahme würden wir uns freuen.

Eine Hauptstadt gegen das Vergessen

Hermann Schmidt-Rahmer bringt den Roman von Robert Menasse auf die Bühne

Auf einem weißen Blatt Papier (Bühne: Thilo Reuther) entfaltet sich eine virtuos verwickelte Handlung: Während ein Schwein durch Brüssel läuft, geschieht ein Mord, der bald darauf aber vertuscht und verheimlicht wird. Der alternde Professor Emeritus DDr. Alois Erhard auf dem Weg zu einem Think Tank sowie der Holocaust-Überlebende David de Vriend während des Umzuges in eine Seniorenresidenz resümieren ihr Leben. Fenia Xenopoulou ergattert den Auftrag, mit einer 50jährigen Jubiläumsfeier das Image der EU-Kommission aufzubessern. Sie versucht damit ihre eigene Karriere in neue Bahnen zu lenken, in dem sie die Aufgabe zwar an sich reißt, die Arbeit aber direkt an ihren Mitarbeiter Martin Susmann weiterleitet. Dieser sieht sich jedoch nicht nur dem „Big Jubilee Project“ gegenüber, sondern auch seinem älteren Bruder Florian, dem österreichischen Schweinebauern. Dieser versucht wiederum die EU-Kommission für die Belange der europäischen Schweineproduzenten gegenüber China zu begeistern. Und was führt letztendlich zu dem Vorschlag, Auschwitz als neue europäische Hauptstadt zu wählen?

Was haben nun das Schwein, ein KZ-Überleben-

der im Altenheim, die EU-Generaldirektion Kultur, die Agrarlobby, ein Professor sowie ein Mord in einem Hotel miteinander zu tun? Mehr als man denkt und nicht nur Brüssel als



Thomas Büchel, Sven Seeburg

Foto: Martin Kaufhold

Ort des Geschehens. Hermann Schmidt-Rahmer hat es geschafft, die vielen miteinander und ineinander verwobenen Handlungsstränge des 2017 mit dem deutschen Buchpreis ausgezeichneten Roman „Die Hauptstadt“ von Robert Menasse auf die Bühne zu bringen. Zwei Schauspielerinnen und vier Schauspieler übernehmen die mehr als 20 Rollen im fliegenden Wechsel. Dabei zeigt sich wieder deutlich die Wandlungsfähigkeit und Flexibilität des Ensembles. Ines Krug bringt den lebensmüden David de Vriend genauso

überzeugend auf die Bühne wie die spleenige Engländerin Grace Atkinson, Floriane Kleinpaß verkörpert die taffe karriereorientierte griechische Zypriotin Fenia ebenso wie

eine ganzkörperätowierte Altenpflegerin. Auch Thomas Büchel, Jan Pröhl sowie Sven Seeburg wechseln zwischen den Karrieretypen und den gebrochenen Persönlichkeiten voller Spielfreude. Genial ergänzt wird das Ensemble durch Daniel Christensen, der vom schwermütigen EU-Beamten Martin Susmann über den Auftragskiller Matek und den eitlen Romolo Strozzi bis hin zum legendären Schwein alles überzeugend spielt.

Die Schwierigkeiten, einen über 450 Seiten langen Roman (über 14 Stunden als

Hörbuch) in seiner Fülle in etwas über 2 Stunden auf die Bühne zu bringen, thematisiert Schmidt-Rahmer selber mit einem kleinen Zwischenspiel vor der Bühne: Dort lässt er die Figur Martin Susmann darauf hinweisen, dass nicht alles erzählt werden kann, zeigt das Buch, nennt Verlag und Preis und bittet den Zuschauer das Buch noch zu lesen. Hier liegt die Schwäche des Theaterabends: Die Tiefen der Biografien werden zu wenig berücksichtigt, die reine Handlung wird zwar sehr exakt nachgezeichnet, bleibt jedoch zu sehr an der Oberfläche. Hat man beides (Buch und Theater) vor Augen, kann man sich jedoch der Eindringlichkeit einfach nicht entziehen, mit der sowohl Menasse als auch Schmidt-Rahmer auf die Bedeutung der Europäischen Gemeinschaft für das friedliche Miteinander in Europa und für die Motivation „Nie wieder Krieg!“ hinweisen. Liest man dann noch die Gedanken zum Spielzeitthema „ALLES UMSONST“ der Dramaturgen des Schauspiel Essen, wird klar, warum die Spielzeit mit der Bühnenfassung des Romans „Die Hauptstadt“ eröffnet wurde.

Sigrid Riemer

Termine: 16.11., 23.11., 5.12., 13.12.2018, 8.2., 29.3.2019

Zeit einmal wieder an die Vorteile der KulturCard der Theatergemeinde zu erinnern:

Passend zur kommenden Adventszeit: 17. Broicher Schlossweihnacht im Schloß Broich in Mülheim



Die Stimmung ist unvergleichlich, wenn Kerzenschein und Öllampen die alte Karolingerfestung Schloß Broich in mittelalterliches Ambiente tauchen. Ritter, Gaukler, Händler und Märchenerzähler laden die Besucherinnen und Besucher zu einem Sprung in vergangene Zeiten ein. Historische Handwerkskunst, allerhand kulinarische Köstlichkeiten, atmosphärische Musik und aufregende Feuershows machen diesen Ausflug zu einem ganz besonderen Erlebnis. Ein absolutes Highlight: das einzigartige Krippenspiel in lateinischer Sprache mit mittelhochdeutscher Übersetzung!

30. November bis 2. Dezember / 7. bis 9. sowie 14. bis 16. Dezember
Fr.: 17:00 bis 21:00 Uhr · Sa.: 13:00 bis 21:00 Uhr · So.: 11:00 bis 20:00 Uhr

Mit Ihrer KulturCard erhalten Sie 1,- € Ermäßigung auf den Eintrittspreis für Erwachsene.

Eintritt: 7,- Euro (Erwachsene) / 4,- Euro (Kinder bis 14 Jahre) · 18,- Euro (Familien: 2 Erw., max. 3 Kinder) · 6,- Euro (Gewandete) / 6,- Euro (mit Behinderten-Ausweis)

Der geplatzte Traum von einem anderen Leben

Max Frisch „Biografie: Ein Spiel“ in der Regie von Thomas Ladwig im Grillo-Theater

Was wäre aus mir geworden, wenn...? Diese allgemein bekannte Frage stellt sich im Rückblick auf sein eigenes Leben auch Hannes Kürmann (Jens Winterstein), ein Universitätsprofessor für Verhaltensforschung.

An einem Theater bekommt



Jens Winterstein, Stefan Migge (im Hintergrund), Silvia Weiskopf
Foto: Birgit Hupfeld

er die Chance, unter der Regie von zwei Spielleitern (Silvia Weiskopf und Stefan Migge) entscheidende Wendepunkte seines Lebens noch einmal durchzuspielen. Einer davon ist der Abend, an dem er Antoinette, seine spätere Ehefrau, kennenlernt.

Wäre ihm die gescheiterte Ehe erspart geblieben, wenn es sich damals anders verhalten hätte?

Wie bei einer Theaterprobe rekonstruieren die beiden Spielleiter die damalige Situation bis hin zu den Requisiten der Wohnungseinrichtung aus den 80er Jahren. Sie versuchen Kürmann zu animieren, durch ein verändertes verbales und körpersprachliches Verhalten einen anderen Ausgang der fatalen Begegnung herbeizuführen. In mehreren Anläufen bemüht sich Kürmann gegenüber Antoinette anders aufzutreten, jedoch fällt er

immer wieder in seine alten Gewohnheiten zurück. Es gelingt ihm einfach nicht, seine damalige Gefühle hinter sich zu lassen und sein Verhalten zu ändern.

Um Kürmann den spielerischen Umgang mit seiner Vergangenheit zu erleichtern,

stellen die beiden Spielleiter im weiteren Verlauf zwei Personen dar, mit denen er vor Jahren in Konflikt geriet: den Rektor der Universität und den jungen Liebhaber seiner Frau. Auch in diesen Gesprächen gelingt es Kürmann nicht, so selbstbewusst und stark aufzutreten, wie er es sich aus späterer Sicht gewünscht hätte. Allmählich reift in Kürmann die Einsicht, dass er sein Leben nicht zurückdrehen kann. Er muss lernen, es so zu akzeptieren, wie es gelaufen ist.

Dank einer großartigen schauspielerischen Leistung und einer straffen Regie (Thomas Ladwig) erleben die Zuschauer eine temporeiche und witzige Aufführung, die mit langem Applaus belohnt wird.

Karl Wilms

Termine:

3.11., 4.11., 15.11., 15.12., 28.12.2018, 8.3., 28.3.2019

Schöner Leiden?

Die Leiden der Jungen (Werther) in Oberhausen

Am Bühnenrand sitzt ein bärtiger Musiker (Johannes Rieder) mit einem kleinen Keyboard und begrüßt die platznehmenden Besucher mit leiser Musik. Er wird während des größten Teil des Stückes präsent sein und den passenden Song zur Situation präsentieren. Das Bühnenbild besteht aus zwei runden Podesten und einem großen Vorhang der die Hinterbühne abtrennt. Die Oberflächen präsentieren sich in der Optik kühlen weißen Marmors.

Ein junger Mann tritt auf, ist es einer der Jungen oder gar Werther. Er monologisiert über seine Empfindungen, seine Liebe, nutzt dazu Goethes Texte - nicht nur aus Werther. Aus nicht erkennbaren Grund wechselt er zwischen Natur- und Fistelstimme. Er projiziert seine Liebe auf eine Besuche-

Plötzlich branden laute Technoklänge auf und (der weibliche Werther oder Lotte?) Emilia Reichenbach stürmt die Bühne. In einem etwas langen wilden Tanz in ihrem transparenten roten Overall tanzt sie bis zur Atemlosigkeit. Auch sie schreit ihre Liebe hinaus, auch sie findet ihre Liebe in den letzten Reihen, schreit ihre Liebe heraus, verlässt sogar die Bühne, um ihre tiefe Liebe zu bezeugen - sie bleibt unerwidert. In ihrem Schmerz entblößt sie ihr Seelenleben und auch sich selbst bis auf die nackter Haut.

Später kommt es zu einer zärtlichen Umarmung von Werther (Bayer) und Lotte (Reichenbach), die aber gekünstelt wirkt und wohl auch so wirken soll.

Das Bemerkenswerteste am Abend ist die Schauspielkunst der beiden jungen Schauspieler.



Johannes Rieder, Emilia Reichenbach, Christian Bayer
Foto: Katrin Ribbe

rin in der ersten Reihe, seine augenblickliche Lotte, wirkt aber emotional distanziert, obwohl Sprache und Gestus etwas anderes aussagen sollen. Sein „ich will sterben“ scheint wenig glaubhaft. Er ist vor allem selbstverliebt, trotz eines ironischen, „wie werde ich mir selbst wert und wie werter?“ Enttäuscht geht er ab.

Sie trägt über die Schwächen des Stücks hinweg und macht den Abend zu einem Erlebnis. Großer Applaus, von den jungen Zuschauern mit Johlen gewürzt, für die Leistung der Schauspieler und des auch schauspielenden Musikers.

Hans-Bernd Schleiffer

Termine: 18.11., 7.12.2018, 11.1.2019

Die Geschäftsstelle ist vom 24.12.2018 bis zum 1.1.2019 geschlossen.
Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest und einen schwungvollen Jahreswechsel.

Ab dem 2.1.2019 sind wir zu den gewohnten Zeiten wieder für Sie da.



Der Sommer ihres Lebens „Auerhaus“ in der Casa des Schauspiel Essen

Auerhaus ist der Titel eines Jugendromans von Bov Bjerg (bürgerlich Ralf Böttcher), der sich lautmalersich vom Song „Our House“ der britischen Band Madness ableitet. Er entstand 2015 und spielt zu Beginn der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts irgendwo

Mastanstalt bei. Der Rest wird planmäßig geklaut. Irgendwie organisiert sich das etwas chaotische Leben in der WG unterstützt von Rotwein und mehr oder weniger tiefschürfenden Gesprächen. Über all dem liegt die Frage nach dem Sinn des Lebens und dem Entkommen



Stefan Migge, Henriette Hölzel, Philipp Noack, Silvia Weiskopf
Foto: Martin Kaufhold

auf dem schwäbischen Lande. In den Ämtern hängen RAF-Fahndungsplakate, die Jungs stehen vor der Wahl Bundeswehr, verweigern oder Flucht nach Berlin.

Die Protagonisten stehen kurz vor dem Abi. Nach Frieders Selbstmordversuch mit Tabletten soll er nach der Entlassung aus der Psychiatrie nicht wieder bei seinen Eltern einziehen. Gut das das Haus seines Opas leer steht. Bedingung ist, dass er nicht allein wohnt. So zieht sein bester Freund Höppner mit ein, dem sich seine Freundin Vera und die verwöhnte Cäcilia anschließen. Später stoßen noch Pauline, die Frieder in der Psychiatrie als Brandstifterin kennengelernt hat, und der Lehrling und schwule Teilzeitstricher Harry dazu. Der depressive Frieder ist in der Schule gut, Höppner tut sich schwer, ist aber clever. Vera ist abgeklärt und hat sehr eigene moralische Vorstellungen, was Eigentum und Liebe angeht.

Das Leben im Auerhaus läuft einigermaßen rund, finanziert sich aus Unterstützung von den Eltern, Höppner steuert ein wenig Geld von seinem Job in der

aus dem immer gleichen Rhythmus: birth, school, work, death.

Zur Aufführung kommt eine Theaterfassung von Judith Heese und Karsten Dahlem, der auch der Regisseur ist. Geschickt wird die Erzählerrolle Höppners auf alle 5 Personen des Stücks übertragen. Die Handlung folgt konsequent der Romanvorlage und kommt mit wenigen Requisiten wie Klebeband, Tischen und einer Windmaschine aus. Aber die Zeit der WG hat ein jähes Ende - es blitzt kurz die Vision eines Happy Ends auf, die aber hart revidiert wird - Frieder liegt tot in seiner Wohnung und seine Freunde tragen ihn zu Grabe. Nach der Beerdigung nennt Frieders Vater die Zeit im Auerhaus die schönste Zeit in Frieders Leben.

Das glänzend aufgelegte Ensemble, musikalisch unterstützt von Philipp Zebel, macht den Abend zu einem Erlebnis - nicht nur für Jugendliche. Verdienter frenetischer Applaus.

Hans-Bernd Schleiffer

Termine: 23.11., 11.12.,
17.12.2018, 13.1., 20.1.,
16.2.2019

Museumsfahrten

Ernst Ludwig Kirchner Erträumte Reisen

Ausstellung in der
Bundeskunsthalle in Bonn
Sonntag, 13.01.2019

Kirchner gehört zu den bekanntesten Malern des deutschen Expressionismus und zählt als Mitbegründer der Brücke-Gruppe am Anfang des 20. Jahrhunderts zu den wichtigsten Künstlern. Durch das Leben und Werk des Malers zieht sich wie ein roter Faden seine Suche nach dem Exotischen und Ursprünglichen, nach anderen Ländern und Kulturen. Entstanden sind farbenprächtige Bilder aus der Fantasie, in denen er fremde Welten erschuf und doch seiner Lebensrealität stets verhaftet blieb. Anhand ausgewählter Stationen zeichnet die Ausstellung Kirchners Lebensweg und Schaffen nach. 9.00 Uhr: Abfahrt Essen Hbf Südausgang Reisebusspur

11.30 Uhr: Führung durch die Ernst Ludwig Kirchner Ausstellung - Erträumte Reisen

14.45 Uhr: Kaffee und Kuchen im Café Breuer

16.00 Uhr: Rückfahrt

Leistungen:

Fahrt mit modernem Reisebus
Eintritt ins Museum, Führung,
Kaffee und Kuchen,
Reisebegleitung

Preise:

Abonnenten der TG p. P.: € 55.00
Gäste p. P.: € 58.00

Anmeldeschluss: 04.01.2019

In Vorbereitung:

Alle Rembrandts Rijksmuseum, Amsterdam April 2019

Das Rijksmuseum besitzt die weltweit größte Sammlung an Gemälden von Rembrandt van Rijn (1606–1669): 22 Gemälde, 60 Zeichnungen und 1.300 Druckgrafiken, von denen die 300 wichtigsten zur Feier seines 350. Todestages ausgestellt werden.

Geplant ist eine Busreise mit einer Übernachtung, deren Kern natürlich der Besuch der Ausstellung ist. Dazu kommt eine Themenführung „Rembrandt in Amsterdam“, die Sie an Orte führt, an denen Rembrandt in Amsterdam seine Höhen und Tiefen erlebte. Wo hing die berühmte Nachtwache, wer waren die Staalmeesters usw. Abgerundet wird der Besuch Amsterdams durch den Besuch eines Konzerts.

Diese Reise wird wahrscheinlich Anfang April 2019 stattfinden. Sie können im Vorhinein unverbindlich ihr Interesse anmelden und werden dann umgehend informiert. Wie alle Reisen steht diese Reise auch Nicht-Abonnenten der TG offen.

Die neuen Geschenk- und Schnupperabos sind da

THEATER
GEMEINDE
metropole ruhr

2018/19

Zauberhafte Kulturhighlights zum
Schnuppern oder Verschenken

Wir haben sie!

Ab sofort liegen die Flyer in der Geschäftsstelle und vielen Theatern aus und können bei uns angefordert werden. Abonnenten erhalten den Flyer automatisch mit der tglInfo.

Suchen Sie ein besonderes Geschenk?

Unser Tipp lautet: Schenken Sie unvergleichlich schöne Stunden in den Theatern unserer Region mit einem GESCHENKABO DER THEATERGEMEINDE!

Wir bieten Ihnen günstige Preise sowie unseren gewohnten guten Service in unterschiedlichen Päckchen. Es stehen neun Programme zur Auswahl. Sie müssen nur je nach Geschmack ein Abonnement auswählen und uns den ausgefüllten Anmeldeschein zusenden. Wir übernehmen alles Weitere. Sie erhalten von uns einen Geschenkgutschein. Den Beschenkten senden wir dann nach Weihnachten die Eintrittskarten und alle weiteren Informationen kostenfrei per Post zu. Am Ende der Spielzeit (30.6.2019) enden das Abo und alle daraus erwachsenden Verpflichtungen. Die Beschenkten genießen Ihr Geschenk noch lange, nachdem Weihnachten schon längst vorbei ist, und denken an Sie!

Frühling in Schottland -Edinburgh

1. Tag, Mittwoch, 1.5.2019 Edinburgh

Je nach Flugplänen Linienflug mit Eurowings ab Düsseldorf oder Köln/Bonn nach Edinburgh. Nach einer kurzen Mittagspause Beginn der Besichtigung der schottischen Metropole:

Über den Calton-Hill mit großartigem Blick über die Stadt bis zum Firth of Forth, die Royal Mile und die St. Giles Cathedral und schließlich das gewaltige Castle mit seinen geschichtsträchtigen Höfen und Räumen.



Im Anschluss beziehen Sie Ihr Zimmer im zentral gelegenen „Jurys Inn“ (gute Mittelklasse). Abendessen im Hotel.

2. Tag, Donnerstag, 2.5.2019: Southern Uplands

Morgens Beginn eines ganztägigen Ausflugs in die reizvolle Landschaft südlich von Edinburgh. Wir fahren zur Rosslyn Chapel (brillianteste Steinkunst des Mittelalters) und nach Abbotsford, dem Landsitz des berühmten schottischen Schriftstellers Sir Walter Scott. Anschließend weiter zum ehemaligen Zisterzienserkloster Melrose Abbey. Von dort aus geht es weiter durch das Tal des Tweed nach Kelso und wir besichtigen dort das berühmte Floors Castle der Dukes of Roxburgh. und durch das Fluss-tal des Tweed zur sehenswerten Abteiruine von Jedburgh. Rückkehr nach Edinburgh am Nachmittag.

Abendessen im Hotel

3. Tag, Freitag, 3.5.2019: Edinburgh:

Heute setzen wir die Besichtigung von Edinburgh fort und besuchen zunächst Holyrood House. Palace of Holyroodhouse in Edinburgh ist die offizielle Residenz der britischen Königin in Schottland. Im Anschluss haben wir eine Führung durch das schottische Parlament. Unsere Tour endet dann im mittlerweile sehr schicken Hafenviertel „Leith“, wo wir eine individuelle Mittagespause einlegen. Nach der Mittagspause unternehmen wir noch einen kleinen Bummel durch Dean Village - nur ein paar Minuten vom Stadtzentrum Edinburghs liegt Dean Village. Vorbei an malerischen Häusern entlang des Flusses Leith kann man bei einem Spaziergang das hektische Treiben der Innenstadt vergessen. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Abendessen im Hotel.

Abends Möglichkeit zum Besuch eines Konzerts in der berühmten Usher Hall – das Royal Scottish National Orchestra spielt unter der Leitung von Nathalie Stutzmann - Beethoven: Coriolan Overture, Mozart: Konzert für Flöte und Harfe K299 sowie die Sinfonie Nr. 5 von Beethoven. Aufpreis für eine sehr gute Karte € 40.- (Transfer nicht inkludiert).

4. Tag, Samstag, 4.5.2019: Scone Palace - Stirling

Vormittags fahren wir über die berühmte Forth Brücke nach Perthshire, genau an der Grenze zwischen Highlands and Lowlands. Besichtigung von Scone Palace - historischer Krönungsort der schottischen Könige. Anschließend Weiterfahrt nach Stirling. Wir besuchen Stirling Castle, Lieblingsresidenz der Stuartkönige mit seinen malerischen Bauten. Im Anschluss fahren wir nach Glengoyne und besichtigen dort eine typische Whiskey-Brennerei. Rückkehr nach Edinburgh am späten Nachmittag. Nach dem Abendessen unternehmen wir noch einen gemeinsamen Bummel durch die Neustadt mit der berühmten Princess Street und der Rose Street mit ihren Pubs.

5. Tag, Sonntag, 5.5.2019: Glasgow und die Trossachs

Vormittags Fahrt nach Glasgow - hier besichtigen wir u.a. George Place, die St. Mungos Cathedral und Necropolis - auf dem beeindruckenden viktorianischen Friedhof hinter St. Mungo's Cathedral befinden sich viele einzigartige Grabmale und Zehntausende von Gräbern, darunter auch die von herausragenden schottischen Persönlichkeiten. Nach der Mittagspause Weiterfahrt in die Trossachs. Die Trossachs sind als „Hochland in Miniatur“ berühmt und gelten als eine der landschaftlich schönsten Gegenden Schottlands. Abendessen im Hotel.

6. Tag, Montag, 6.5.2019 Edinburgh, Heimreise

Je nach Abflugzeit Freizeit oder ein kleiner geführter Spaziergang in Edinburgh und Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Düsseldorf oder Köln/Bonn.

Leistungen:

- Linienflug, ab Düsseldorf oder Köln (je nach Flugplänen)
- 5 x Ü/HP im Jurys Inn (gute Mittelklasse)
- Eintrittsgelder lt. Programm
- durchgehende Busgestaltung
- Reiseleitung

Preis p. P. im DZ: 1575,- € EZ-Zuschlag: 520,- €

Peer Gynt Festival 2019 - 8.8. bis 13.8.2019

Gegen Ende des 19. Jahrhundert blühte in Norwegen das Interesse an der landeseigenen Kunst und Kultur wieder auf. Henrik Ibsen schuf das dramatische Gedicht „Peer Gynt“ nach einer für ihn faszinierenden Reise durch das Gudbrandsalen Tal.



1. Tag, Donnerstag, 8.8.2019:

5:20 Uhr Abfahrt von Essen mit Ankunft in Kiel um ca. 12:30 Uhr. Um voraussichtlich 14:00 Uhr legt die Fähre der Color Line in Richtung Norwegen zur kleinen Ostseekreuzfahrt ab. Es geht durch die „dänische Karibik“ um die Inseln Langeland und

Lolland. Zum Abendessen bedienen Sie sich am Skandinavischen Buffet an Bord.

2. Tag, Freitag, 9.8.2019:

Zum Frühstück hat das Schiff die norwegische Südküste erreicht und gleitet durch die herrliche Schärenlandschaft des Oslofjords zur norwegischen Metropole Oslo. Nach der Ankunft starten Sie zu einer kleinen Stadtrundfahrt. Den Altstadt kern werden Sie anschließend zu Fuß erleben. Nach der Stadtführung haben Sie noch Zeit für eigene Erkundungen. Ibsens Haus, in dem er

11 Jahre lebte, ist heute ein Museum und kann besichtigt werden.

Weiterfahrt zu Ihrem Hotel in Fornebu. Gemeinsames Abendessen.

3. Tag, Samstag, 10.8.2019:

Nach dem Frühstück geht es nach Norden zu den Berglandschaften um den größten See Norwegens, dem lieblichen Mjøsasee. Hier erreichen Sie Maihaugen, eines der größten und schönsten Museen Norwegens. Über 200 Originalgebäude bringen Ihnen die 500-jährige Siedlungsgeschichte Norwegens näher. Von hier aus setzen Sie Ihre Fahrt fort nach Gålå, wo Sie zum Festival-Menü geladen sind. Dann ist Festspielzeit! Auf einer Freilichtbühne mitten im Gudbrandsalen Tal, umgeben von Wäldern und steilen Gebirgen, direkt am See Gålåvatnet wird das Drama um Peer Gynt alljährlich zum Leben erweckt, wobei die Geschichte immer wieder neu interpretiert wird. Für deutschsprachige Besucher ist diese Aufführung ebenso geeignet wie für Norweger, denn vor der Aufführung gibt es eine Einführung auf Deutsch und Englisch, sowie Broschüren mit einer Zusammenfassung. Nach der Veranstaltung geht es in das nördliche gelegene kleine Städtchen Otta. Hotel Check- in und Übernachtung in Otta.

4. Tag, Sonntag, 11.8.2019:

Früh am Morgen starten Sie zu einer Erkundungsfahrt in die Natur und machen sich auf die Suche nach Trollen, Göttern und natürlich Peer Gynt. Ihr erstes Ziel ist die Stabkirche von Ringebu – eine der größten der noch erhaltenen norwegischen Stabkirchen. Am Mittag erwartet Sie dann das Bergkonzert „am Rondane“. Ergreifende Musik trifft erhabene Natur! Weiter geht es nach Lillehammer, wo sich Henrik Ibsen zu seinen Werken inspirieren ließ. Nach einem Stadtpaziergang Hotel Check-in und gemeinsames Abendessen im Hotel.

5. Tag, Montag, 12.8.2019:

Nach dem Frühstück fahren Sie direkt nach Oslo in den Fährhafen. Um ca. 14.00 Uhr legt das Schiff der Color Line nach Deutschland ab und Sie können schöne Ausblicke auf den Oslofjord genießen.

6. Tag, Dienstag, 13.8.2019

Nach dem Frühstücksbuffet haben Sie Kiel erreicht und die Heimreise mit dem Bus beginnt.

Inklusivleistungen:

- Busreise ab/ bis Köln und Essen
- 2 x Ü/F an Bord der Color Line. Unterbringung in Innenkabinen mit Dusche/WC
- 2 x Skandinavisches Abendbuffet auf der Fähre
- 1 x Ü/F im Hotel Thon in Otta
- 1 x Ü/HP im Hotel Scandic in Fornebu
- 1 x Ü/HP im Hotel Scandic Victoria in Lillehammer
- 1 x Festival-Menü im Wadahl Hotel in Gålå
- 1 x Lunchpaket für den 4. Tag
- Stadtrundfahrt/-führung in Oslo
- Rundfahrt mit ortskundiger Reiseleitung am 4. Tag (vormittags)
- Besuch Freilicht-Museum Maihaugen inkl. Eintritt und Führung
- 1 x Eintrittskarte für das Peer Gynt Festival – Bereich A und C
- 1 x Eintrittskarte für das Bergkonzert am 11.08.2019. 13:00 Uhr –
- Sitzplatz auf einer Bank und Begleitheft
- Stadtführung in Lillehammer

Preis p. P. im DZ: 1799,- € EZ-Zuschlag: 450,- €